

SYNODE 72 BISTUM CHUR

Sachkommission 1

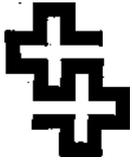
Glaube und Glaubensverkündigung heute

Sekretariat Synode 72 Bistum Chur, Hof 19, 7000 Chur
Februar 1976

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Kommissionsbericht	5
1 Glauben in dieser Zeit	5
1.1 Neuorientierung — ein Gebot der Stunde.	5
1.2 Die gegenwärtige Situation	5
1.3 Glaube und Glaubensgemeinschaft	6
1.4" .. Glaube — Leben aus Gottes Offenbarung.	7
1.5 Glaube als Aufgabe	9
1.5.1 Vorüberlegungen.	9
1.5.2 Lebensgestaltung aus dem Glauben.	10
1.5.3 Weltgestaltung aus dem Glauben	11
1.5.4 Vertiefung des Glaubens..	11
2 Zeitgemässe Glaubensverkündigung	12
2.1 Vorüberlegungen.	12
2.2 Glaubensverkündigung heute	13
2.3 Wortverkündigung innerhalb der Glaubensgemeinschaft	13
2.3.1 Voruberlegungen	13
2.3.2 Die Predigt	14
2.3.3 Das Seelsorgegespräch.	15
2.3.4' Religiöse Erwachsenenbildung.	16
2.4 Kontakte über die kirchliche Gemeinde hinaus	17
2.4.1 Vorüberlegungen.	17
2.4.2 Gespräch mit Angehörigen anderer Religionen	17
2.4.3 Gespräch mit Ungläubigen und Gegnern der Religion	17
2.4.4 Öffentliche Stellungnahmen.	18
2.5 Glaubensverkündigung an Kinder und Jugendliche	19
2.5.1 Zur Situation	19
2.5.2 Begriffsklärung.	20
2.5.3 Fachgruppen.	20
2.5.4' Eltern und Schule.	20
2.5.5 Schule und Religionsunterricht.	21
2.5.6 Interkonfessioneller (konfessionell — kooperativer)	
• Religionsunterricht	23
2.5.7 Ausserschulische Glaubensverkündigung	24
2.5.8 Aus- und Weiterbildung der Religionslehrer.	25
2.5.9 Stellung der Laienkatecheten.	25
2.5.10 Hilfsmittel für die Glaubensunterweisung.	25
2.5.11 Finanzielle Konsequenzen.	26



SYNODE 72 BISTUM CHUR

Sachkommission 2

Gebet, Gottesdienst und Sakramente im Leben der Gemeinde

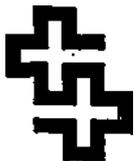
Sekretariat Synode 72 Bistum Chur, Hof 19, 7000 Chur
Juni 1975

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Kornmissionsbericht	5
1 Einleitung	5
2 Das Gebet	6
2.1 Situationsskizze	6
2.2 Warum beten wir?	7
2.3 Wem begegnen wir im Gebet?	8
2.4 Wie beten wir?	8
2.5 Die fortdauernde Gebetserziehung	10
3 Sakramente u n d christliches Leben	11
3.1 Die Grundlage der Sakramente	11
3.2 Die Sakramente als Zeichen des Heils	11
4 Die sakramentale Einweisung in das Leben der Kirche —	12
• Die christliche Initiation	12
4.1 Das Sakrament der Taufe	12
4.2 Das Sakrament der Firmung	14
4.3 Die Hinführung zur Eucharistie	15
5 Die Feier der Eucharistie	15
5.1 Eucharistie — Höhepunkt des christlichen Lebens	15
5.2 Grundlagen zum Eucharistieverständnis	16
5.3 Theologische Verdeutlichung	18
6 Sünde und Versöhnung	21
6.1, Die Sünde	21
6.2 Die Busse	22
6.3 Das Bussakrament	23
7 Der sakramentale Dienst a m Kranken	26
7.1 Der Christ und die Krankheit	26
7.2 Der Sinn der Krankensalbung	27
7.3 Die Feier der Krankensalbung	28
7.4 Die Wegzehrung als Sterbesakrament	30
8 Traditionelle und moderne Ausdrucksformen religiöser Haltung	30
8.1 Thema der Vorlage und Adressaten	30
8.2 Das wesensgemässe und theologische Fundament	31

	Seite	
8.3	Zweilichtigkeit gewisser Formen.	31
8.4	Die Grundeinstellungen.	31
Vorlage.		32
9	Das Gebet	32
10	Sakramente und christliches Leben.	34
11	Die sakramentale Einweisung in das Leben der Kirche —	35
	Die christliche Initiation.	35
11.1	Das Sakrament der Taufe.. . . .	35
11.2	Das Sakrament der Firmung.. . . .	38
11.3	Die Hinführung zur Eucharistie	39,
12	Die Feier der Eucharistie.	40
12.1	Der Sonntag der Christen	40
12.2	Grundlagen zum Eucharistieverständnis	42
12.3	Versammlung der Glaubenden	42
12.4	Verkündigung des Wortes	43
12.5	Teilnahme am Opfermahl.	44
12.6	Sendung in die Welt	45
12.7	Gestaltungselemente der Eucharistiefeier	45
13	Sünde und Versöhnung.	48
14	Der sakramentale Dienst am Kranken.	50
14.1	Der Christ und die Krankheit.	50
14.2	Der Sinn der Krankensalbung.	51
14.3	Die Feier der Krankensalbung.	52
14.4	Pastorale Weisungen.	52
14.5	Die Krankenkommunion.	52
15	Traditionelle und moderne Ausdrucksformen	
	religiöser Haltung.	53
15.1	Grundhaltungen	53
15.2	Besondere Gaben des Geistes.	53
15.3	Segnungen, Exorzismen, Devotionalien.	54
15.4	Wallfahrten und Prozessionen.	54
15.5	Einzelne Gebets-und.Frömmigkeitsformen	55
15.6	Seelsorge, Publizität, Pluralismus	55



SYNODE 72 BISTUM CHUR

Sachkommission 3

Kirchlicher Dienst

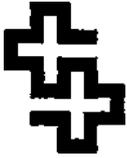
Sekretariat Synode 72 Bistum Chur, Hof 19, 7000 Chur
Januar 1976

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Kommissionsbericht	5
0 Einleitung	5
1 Die Mitverantwortung aller in der Kirche	6
1.1 Doppelsinnigkeit des Geheimnisses Kirche	6
1.2 Mitverantwortung als Anruf Gottes	6
1.3 Viele Ämter — Ein Geist	7
1.4 Dienst an der Verantwortung aller	7
1.5 Strukturwandel	7
1.6 Dienst an der Welt	8
1.7 Dienst am Wort	8
1.8 Dienst am Gewissen	9
1.9 Dienst am Glauben	9
1.10 Dienst an der Gemeinschaft in der Wahrheit	9
1.11 Notwendige Strukturen der Mitverantwortung	10
1.12 Mentalitätswandel	10
1.13 Strukturmerkmale der Umwelt	11
1.14 Dauerreflexion	12
2 Das kirchliche Dienstamt	12
2.1 Vorüberlegungen	12
2.2 Die Vielfalt des kirchlichen Amtes	13
2.3 Die einzelnen kirchlichen Dienste	14
2.4 Ausbildung und Fortbildung	17
2.5 Lebensform	19
2.6 Berufung	20
2.7 Nachwuchs	21
3 Die geistlichen Gemeinschaften	22
3.1 Situation der geistlichen Gemeinschaften	22
3.2 Grundanliegen der geistlichen Gemeinschaften	23
3.3 Elemente der Lebensform	24
3.4 Einzelne Dienste der geistlichen Gemeinschaften	26
Vorlage	27
4 Mitverantwortung aller in der Kirche	27
4.1 Viele Ämter — Ein Geist	27

4.2	Strukturen der Mitverantwortung	27
4.3	Dauernde Selbstkontrolle	27
4.4	Organe	28
4.5	Gesamtschweizerischer Pastoralrat	28
4.6	Mentalitätswandel	29
4.7	Dienst an der Verantwortung	30
4.8	Mitverantwortung bei Bestellung der Amtsträger	30
5	Das kirchliche Amt	30
5.1	Vielfalt des kirchlichen Amtes	30
5.2	Drei Beispiele spezieller kirchlicher Dienste in der Schweiz	31
5.3	Ausbildung und Fortbildung für den kirchlichen Dienst	32
5.4	Verschiedene Forderungen zur Berufung in den kirchlichen Dienst	33
5.5	Fragen des Einsatzes	36
5.6	Nachwuchs für das kirchliche Amt	37
5.7	Pastorelle Zielsetzungen für die gegenwärtige Lage der Diözese Chur	37
6	Geistliche Gemeinschaften	39
6.1-	Geistliche Gemeinschaften innerhalb der Kirche	39
6.2	Die geistlichen Gemeinschaften in ihrer Selbstverwirklichung	41



SYNODE 72

BISTUM CHUR

Sachkommission 4

Kirche im Verständnis des Menschen von heute

Sekretariat Synode 72 Bistum Chur, Hof 19, 7000 Chur
Januar 1975

INHALTSVERZEICHNIS

I. Teil	Seite
Kirche als Gemeinschaft	4
Kommissionsbericht	4
1 Einführung	4
1.1 Der Mensch braucht Gemeinschaft	4
1.2 Kirche ist nur als Gemeinschaft Kirche.	5
1.3 Kirche im Widerstreit der Meinungen.	6
2 Kirche als brüderliche Gemeinschaft	6
2.1 Kirche als Volk Gottes.	6
2.2 Strukturen^der kirchlichen Gemeinschaft	9
2.3 Besondere Statusfragen.	12
2.4 Einsatz für die soziale Gerechtigkeit	13
2.5 Maria in der Kirche	13
2.6 Eucharistie — Weg und Ziel kirchlicher Gemeinschaft.	14
3 Kirche als wanderndes Gottesvolk	14
3.1 Kirche und Geschichte.	14
3.2 Die Stellung der Kirche in der Gesellschaft.	15
3.3 Kirche und Zeitgeschehen.	16
4 Kirche als offene Gemeinschaft	16
4.1 Christliche Offenheit	16
4.2 Offenheit nach innen.	17
4.3 Offenheit nach aussen.	19
4.4 Die Feier der bereits erreichten Gemeinschaft	19
Vorlage.	20
2. Teil	
Das Problem der kirchenfreien Christen.	24
Kommissionsbericht	24
1 Das Problem und die Selbstdarstellung der kirchenfreien Christen.	24
2 Dts Phänomen der kirchenfreien Christen und seine Ursachen.	25
3 Theologische Bedeutung und Bewertung	27

	Seite
3.1 Kirche und kirchenfreie Christen	27
3.2 Christlicher Glaube und Kircheng Zugehörigkeit	27
3.3 Teilbarkeit von christlichem Glauben und Kirchlichkeit	28
3.4 Kritische Anfragen an die Kirche.	28
3.5 Kritische Anfragen an die kirchenfreien Christen	29
4 Zielsetzung für die Kirche	30
4.1 Grundsätzliche Zuordnung von Glaube und Gemeinschaft	30
4.2 Integrierung, aber nicht völlige Identifizierung.	31
4.3 Mögliche Chance für die Kirche.	31
4.4 Konkrete Schritte der gegenseitigen Annäherung	32
Vorlage.	33
5 Kirchenfreie Christen.	33

T JfI « SYNODE 72 BISTUM CHUR

Sachkommission 5

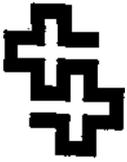
Oekumenischer Auftrag in
unseren Verhältnissen

Sekretariat Synode 72 Bistum Chur, Hof 19, 7000 Chur
März 1975

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. Teil	
Leben in der Mischehe.	4
Kommissionsbericht.	4
0 Vorbemerkung	4
1 Grundlegung	4
2 Christliche Mischehen-Gemeinschaft	5
2.1 Mischehe als Glaubensgemeinschaft.	6
2.2 Mischehe als religiöse Lebensgemeinschaft	6
2.3 Mischehe als christliche Erziehungsgemeinschaft	6
3 Kirchliche Mischehen-Seelsorge.	7
Vorlage.	7
4 Trauungs liturgie und Rechtsvorschriften	7
4.1 Trauungs liturgie.	7
4.2 Ehehindernis der Bekenntnisverschiedenheit	8
4.3 Anerkennung der nichtkatholischen Mischehetrauung	8
4.4 Allgemeine Anerkennung der Ziviltrauung bei Mischehen	8
5- Mischehe als religiöse Lebensgemeinschaft.	8
5.1 Anregungen für die Mischehepartner.	8
5.2 Besuch des Sonntagsgottesdienstes	9
5.3 Eucharistiegemeinschaft	9
6 Mischehe als christliche Erziehungsgemeinschaft	9
6.1 Richtlinien für die christliche Erziehung der Mischehe	9
6.2 Versprechen über die Kindererziehung	10
7 Kirchliche Mischehen-Seelsorge.	10
2. Teil	
Gemeinsames Zeugnis und Zusammenarbeit der Kirchen^J und der Christen.	12
Kommissionsbericht.	12

	Seite
1 Einleitung . . . . .	.12
2 Oekumenische Haltung . . . . .	.13
2.1 Oekumenische Haltung im Bereich der Familie und der kirchlichen Gemeinschaft . . . . .	.13
2.2 Oekumene in der Schule. . . . .	.13
2.3 Oekumene im Religionsunterricht. . . . .	.16
2.4 Oekumene in den Jugendgruppen. . . . .	.16
3 Offenheit gegenüber nichtchristlichen Religionen und Weltanschauungen. . . . . .	.16
4 Oekumene ohne konfessionelle Bindung . . . . .	.18
4.1 Das Problem. . . . .	.18
4.2 Zur Beurteilung. . . . .	.19
5 Auf dem Weg zur Eucharistiegemeinschaft . . . . .	.20
5.1 Wünsche an die Synode. . . . .	.20
Vorlage. . . . . .	.22
6 Oekumenische Haltung . . . . .	.22
7 Oekumene ohne konfessionelle Bindung . . . . .	.23
8 Auf dem Weg zur Eucharistiegemeinschaft . . . . .	.23
8.1 Grundsätzliche Erwägungen . . . . .	.23
8.2 Praktische Folgerungen. . . . .	.24
8.3 Ausblick . . . . .	.27
8.4 Empfehlungen. . . . .	.27



SYNODE 72

BISTUM CHUR

Sachkommission 6

Ehe und Familie im Wandel unserer Gesellschaft

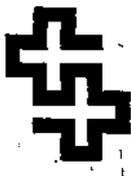
Sekretariat Synode 72 Bistum Chur, Hof 19, 7000 Chur
Januar 1975

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil	Seite
Aktuelle Schwerpunkte zum Thema Sexualität	4
/	
Kommissionsbericht und Vorlage	4
1 Grundlagen	4
1.1 Zur Sexualität des Menschen im allgemeinen	4
1.2 Sexualität in menschlicher und christlicher Verantwortung	-4
2 Konkrete Einzelfragen	5
2.1 Eheliche Sexualität und Familienplanung	5
2.2 Voreheliche Sexualität	7
2.3 Schwangerschaftsabbruch	9
2.4 Gleichgeschlechtliche Zuneigung	12
2. Teil	
Ehe im Werden und in der Krise	14
'Kommissionsbericht	14
1 -Ehe im Werden	14
1.1 Christliche Deutung der Ehe	14
1.2 Werdeprozess der Ehe	15
2 Ehe in der Krise	17
2.1 Die heutige Lage	17-
Vorlage	18
3 Ehefähigkeit	18
4 Eheschliessung	18
5 Ehe- und Familienberatungsstellen	18
6 Pastorale Ehekommission	19
7 Ehegesetzgebung	19
8 Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zu den Sakramenten	20
9 Trennung der ausländischen Arbeiter von ihren Familien	22
Erklärung der Synode zur «Initiative für eine menschliche Fremd- arbeiterpolitik» der katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB)	23

3. Teil

Ehe im Aufbau und Familie in einer Zeit des Umbruchs . . .	24
Kommissionsbericht • • •	24
Ehe im Aufbau	24
1 Ehevorbereitung	24
2 Ehebegleitende Bildung und Elternbildung.	25
3 Religiöse Erziehung in der Familie	26
3.2 Inhalt der religiösen Erziehung.	26
3.3 Schwerpunkte der religiösen Erziehung.	28
4 Sexualerziehung.	29
4.1 Wesen und Ziel.	29
4.2 Träger.	29
4.3 Inhalt	30
4.4 Schulung.	31
Familie in einer Zeit des Umbruchs.	31
5 Die Familie.	31
6 Autorität in der Familie.	34
7 Die Alleinstehenden.	36
Vorlage.	37
8 Ehevorbereitung	37
9 Ehebegleitende Bildung und Elternbildung.	38
10 Religiöse Erziehung in der Familie.	38
11 Sexualerziehung.	38
12 Die Familie.	39
13 Die Alleinstehenden.	39



SYNODE 72

BISTUM CHUR

r•

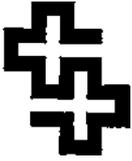
Sachkorrmissiön 7

Die Verantwortung des Christen in Arbeit und Wirtschaft

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Kommissionsbericht	5
0 Einleitung	5
1 Grundfragen	5
1.1 Der Christ in der Welt von Arbeit und Wirtschaft	5
1.2 Das Menschliche (Humanum) als Leitvorstellung	5
1.3 Kriterien für die Vermenschlichung	7
2 Situationsanalyse	8
2.1 Wesen, Ziel und Wandlung der Wirtschaft.	8
2.2 Grundtypen wirtschaftlicher Ordnungsformen.	9
2.3 Das schweizerische Wirtschaftssystem^.. . . .	10
2.4 Die sozialen Spannungen, Konflikte und Ungerechtigkeiten in unserem Wirtschaftssystem.	15
2.5 /Änderung der Strukturen unserer Wirtschaft oder Beseitigung des 'Systems'.	25
Vorlage -,.. . . .	27
3 Grundsätzliches	27
3.1 Auftrag der Kirche.	27
3.2 Christ und Arbeit	27
4 Ausgewählte Fragen aus dem Problemkatalog	28
4.1 Kapital— Arbeit — Unternehmerische Tätigkeit	28
4.2 Gewinn — Lohn.	28
4.3 Eigentumsbildung in Arbeitnehmerhand	29
4.4 Konkurrenz.	29
4.5 Das Betriebsklima.	29
4.6 Mitbestimmung und Mitverantwortung.	30
4.7 Neue Formen der Arbeitsorganisation.	31
4.8 Arbeit und Menschlichkeit.	32
4.9 Die Frau in Arbeit und Wirtschaft.	33
4.10 Das Wohnungsproblem.	34
4.11 Kirche — Arbeit — Wirtschaft	36
4.12 Verantwortung in Wissenschaft und Technik.	37
4.13 Die Schweiz und die Weltwirtschaft.	37
4.14 Wirtschaftsfeindlichkeit und Information.	37

	Seite
4.15 Konsumverhalten	38
4.16 Arbeit und Freizeit	38
4.17 Gemeinschaftssinn.	39
Resolution: Die Synode zur aktuellen Wirtschaftslage — die Verantwortung des Christen	40



SYNODE 72 BISTUM CHUR

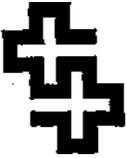
Sachkommission 8

Soziale Aufgaben der Kirche

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Einleitung.	5
 Kommissionsbericht	
1 Zur sozialen Situation der schweizerischen Gegenwart	6
1.1 Die allgemeine soziale Situation.	6
1.2 Sozial besonders benachteiligte und gefährdete Gruppen unserer Gesellschaft	8
1.3 Zusätzliche soziale Probleme durch Einwanderer	17
2 Der soziale Auftrag — Wesenselement der Kirche	22
2.1 Die soziale Sendung der Kirche.	22,
2.2 Die Träger der sozialen Sendung der Kirche.	24
2.3 Die Adressaten der Sendung.	26
3 Verwirklichung des sozialen Auftrags der Kirche.	27
3.1 Persönliche Caritas.	27
3.2 Organisierte Caritas.	28
3.3 Das Verhältnis der kirchlichen zur staatlichen Sozialhilfe	30
3.4 Das Verhältnis der kirchlichen zur übrigen Sozialarbeit	3 2
3.5 Bedeutung der ökumenischen Zusammenarbeit im sozialen Bereich.	33
3.6 Erarbeitung von Planungskonzepten und Modellen der Caritasarbeit	33
3.7 Der «Soziale Aufbau» der Schweizerischen Caritas	34
4 Das soziale Engagement der Kirche.	34
4.1 Fragestellung.	34
4.2 Kritische Auseinandersetzung.	35
4.3 Schlussfolgerungen.	36
Vorlage.	37
5 Grundlage und Voraussetzung sozialer Tätigkeit der Kirche.	37
6 Ausgewählte Themen zur sozialen Tätigkeit der Kirche	38
6.1 Das Anliegen der Bewusstseinsbildung.	38
6.2 Soziale Tätigkeit in der Pfarreigemeinde	39

	Seite
6.3 Die Spezialseelsorge für Menschen in Grenzstationen des Lebens.	39
6.4 Der Sozialarbeiter im kirchlichen Dienst	40
6.5 Caritativ tätige Orden, Kongregationen und Säkularinstitute	41
6.6- Der. soziale Aspekt in der Verwendung kirchlicher Finanzen und Güter.	41
6.7 Die sozialpolitische Verantwortung der Kirche.	41
6.8 Kirchliche Zentralstelle für soziale Tätigkeit	42
J	
7 Beispiele konkreter Hilfsmöglichkeiten sozialer Tätigkeit in der Kirche	43
•7.1 Kinder und Jugendliche.	44
7.2 Alleinstehende	44
7.3 Betagte.	45
7.4 Kranke	45
7.5 Körperlich und geistig Behinderte	46
7.6 Suchtgefährdete	47
7.7 Straffällige.	47
8 Die besondere Verantwortung der Kirche für Fremdarbeiter und Flüchtlinge	48
8.1 Fremdarbeiter.	48
8.2 Flüchtlinge.	50



SYNODE 72

BISTUM CHUR

Sachkommission 9

Beziehung zwischen Kirche und politischen Gemeinschaften

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Kommissionsbericht..	5
0 Einleitung	5
1 Kirche und Politik: Grundlagen	6
1.1 Situation	6
1.2 Fragestellung	10
1.3 Begründung des politischen Auftrags der Kirche	10
1.4. Autonomie des Politischen • • •	13
1.5 Die Träger des politischen Auftrags.	15
1.6 Mittel und Wege zur Erfüllung des politischen Auftrags der Kirche.	22
2 Kirche, Verbände und Parteien.	23
3 Verhältnis von Kirche und Staat	25
3.1 Grundlegungen.	25
3.2 Die Rechtsstellung der Bekenntnisse in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein	27
3.3 Die kirchlichen Finanzen.	29
3.4 Die Mitgliedschaft	32
3.5 Verhältnis zwischen Pfarreien und Kirchgemeinden	33
3.6 Die Bistumseinteilung in der Schweiz	34
Vorjage.	36
% 4 Kirche und Politik: Grundlagen	36
4.1 Der Auftrag der Kirche.	36
4.2 Die Aufgabe des Christen als Staatsbürger	36
4.3 Die Aufgabe des Christen als Glied der Kirche.	37
4.4 Das Amt in der Kirche	38
5 Kirche, Verbände und Parteien	40
6 Verhältnis von Kirche und Staat	40
6.1 Die Rechtsstellung der Bekenntnisse im Staat	40
6.2 Der kirchliche Finanzhaushalt	41
6.3 Mitgliedschaft und Aktivrechte.	43
6.4 Verhältnis von Kirchgemeinde und P f a r r e i	43
6.5 Bistumseinteilung und Wahl der Bischöfe	43

SYNODE 72 BISTUM CHUR

*

Sachkommission 10

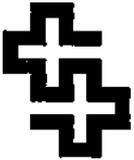
Mission als Verantwortung der Kirche
für Verkündigung, Entwicklung und Frieden

Sekretariat Synode 72 Bistum Chur, Hof 19* 7000 Chur

INHALTSVERZEICHNIS

Kommissiönsbericht

	Seite
Einleitung	
1 Verkündigung	.3
1.1 Die Lage der Kirche	.3
1.2 Warum verkündigen wir?	.5
1.3 Was verkündigen wir?	.5
1.4 Wie geschieht diese Verkündigung?	.6
2 Entwicklung	.7
2.1 Lagebericht von der Dritten Welt	.7
2.2 Irrwege der Entwicklung	.9
2.3 Ziele der Entwicklung	.9
2.4 Beweggründe für unsere Entwicklungsarbeit	.10
2.5 Forderungen an uns Christen	.10
3 Friede	.13
3.1 Friedlose Welt	.13
3.2 Was ist Friede?	.14
3.3 Einsatz für den Frieden	.14
Vorlage	
4 Ökumenische Zusammenarbeit	.15
5 Die Kirche in der Schweiz und ihr weltweiter Verkündigungsauftrag	.15
5.1 Verantwortung der ganzen Kirche	.15
5.2 Verkündigung als Aufgabe der ganzen Ortskirche	.16
5.3 Informationspolitik	.17
5.4 Personal- und Finanzfragen	.17
6 Die Kirche in der Schweiz und die Entwicklung	.18
6.1 Bewusstseinsbildung	.18
6.2 Engagement	.19
6.3 Partnerschaft	.21
6.4 Hilfe zur Selbsthilfe	.22
6.5 Instrumente der Entwicklungsarbeit	.22
7 Die Kirche in der Schweiz und der Friede	.23
7.1 Der Friede in der Kirche	.23
7.2 Erziehung zum Frieden	.23
7.3 Diskriminierung, Rassismus und Unterdrückung der Menschenrechte	.24
7.4 Verteidigung	.25
7.5 Politischer Einsatz für den Frieden	.28
7.6 Solidarität mit den unterdrückten und verfolgten Menschen	.29
7.7 Gewaltlosigkeit	.29
8 Finanzielle Konsequenzen	.30
9 Die strukturellen Konsequenzen: Die Organe	.31



SYNODE 72

BISTUM CHUR

Sachkommission 11

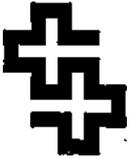
Bildungsfragen und Freizeitgestaltung

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Kommissionsbericht	
1 • Bildung und Freizeit heute	4
1.1 Vorbemerkungen	4
1.2 Sinn von Bildung und Freizeit	4
1.3 Die Situation	5
1.4 Aufgaben der Christen und der Kirchen	6
1.5 Verantwortliche für Bildung und Erziehung	6
2 Ausbildung des jungen Menschen	7
2.1 Vorschulerziehung	7
2.2 Allgemeine Probleme der Schule	8
2.3 Berufs- und Mittelschulen	11
2.4 Bildung auf der Hochschulstufe	12
3 Katholische Privatschulen	14
3.1 Situation	14
3.2 Grundsätzliches	15
3.3 Katholische Internats-, Externats- und Tagesschulen	16
3.4 Heime für Behinderte und Erziehungsschwierige	17
4 Die katholische Universität Freiburg	18
5 Jugendarbeit	18
5.1 Begründung	18
5.2 Verantwortliche	19
5.3 Die Gruppe	19
5.4 Leitung und Zusammenarbeit	20
6 Erwachsenenbildung	20
6.1 Situation	20
6.2 Kirchliche Erwachsenenbildung	21
6.3 Strukturen und Finanzierung der kirchlichen Erwachsenenbildung	23
7 Freizeit	24
7.1 Grundsätzliches	24
7.2 Das Verhältnis der Christen zur Freizeit	24
7.3 Kreativität	25
7.4 Tourismus (Ferien, Reisen)	27
7.5 Sport	27

Vorlage

8.1	Bildung und Freizeit heute.	28
8.2	Ausbildung des jungen Menschen.	28
8.3	Katholische Privatschulen.	32
8.4	Die katholische Universität Freiburg	33
8.5	Jugendarbeit	34
8.6	Erwachsenenbildung	35
8.7	Freizeit	38



SYNODE 72 BISTUM CHUR

Sachkommission 12

Information und Meinungsbildung in Kirche und Öffentlichkeit

Sekretariat Synode 72 Bistum Chur, Hof 19, 7000 Chur
September 1975

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Kommissionsbericht	5
1 Grundsatzfragen	5
1.1 Die Bedeutung der Kommunikationsvorgänge in der Gesellschaft	5
1.2 Die Kirche im Informations- und Meinungsbildungsprozess	8
1.3 Die Stellungnahme der Kirche in ihren Dokumenten	10
1.4 Schwierigkeiten und offene Fragen.	12
2 Kirche und Presse	15
2.1 Allgemeine Situation der Presse.	15
2.2 Katholiken und Tagespresse.	16
2.3 Forum für innerkirchliche Kommunikation.	18
2.4 Pfarrblätter.	19
2.5 Zeitschriften.	20
3 Die audiovisuellen Medien (AV-Medien)	20
3.1 AV-Medien im allgemeinen.	20
3.2 Radio und Fernsehen.	21
3.3 Film	24
3.4 Neue AV-Medien	24
Vorlage	25
4 Grundsatzfragen	25
4.1 Teilnahme am Gespräch in der Welt	25
4.2 Eine neue Haltung.	26
4.3 Informationsbeauftragter des Bischofs.	27
4.4 Medienarbeit und Medienzentren.	28
4.5 Medienkonzept und Finanzen.	28
4.6 Verantwortung und Aufgaben im Medienbereich	-30
5 Kirche und Presse	31
6 ÄV-Medien	33
6.1 AV-Medien im allgemeinen.	33
6.2 Radio und Fernsehen.	34
6.3 Film.	37
6.4 Neue AV-Medien.	38

Anhang I:

Botschaft des Papstes und der Bischofssynode in Rom über die
Menschenrechte und die Versöhnung, Oktober 1974

SYNODE 72

BISTUM CHUR

*

Heft 13

Dokumentation

Sekretariat Synode 72 Bistum Chur, Hof 19, 7000 Chur
Oktober 1976

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	3
1. Einladung der Schweizer Bischöfe zur Mitarbeit	4
2. Zielsetzung der Synode 72	5
3. Vorbereitung der Synode 72	7
4. Die Themen für die Synode 72	9
5. Homilie des Diözesanbischofs Dr. Johannes Vonderach beim Gottesdienst zur Eröffnung der Synode in der Kirche Maria Krönung, Zürich-Witikon, am 23. September 1972	15
6. Ansprache des Diözesanbischofs Dr. Johannes Vonderach an der konstituierenden Sitzung der Synode in Zürich-Witikon am 23. September 1972	19
7. Chronik der Synode 72 Bistum Chur	26
8. Gottesdienste und andere Anlässe	30
9. Übersicht der 1. und 2. Lesung an den Sessionen in Chur	33
10. Communiqué des Präsidiums an der Schlussitzung der Synode in Chur am 30. November 1975	35
11. Verwirklichung der synodalen Entscheidungen und Empfehlungen, verabschiedet von der Synode an der Schlussitzung vom 30. November 1975	36
12. Bericht des Präsidenten des Präsidiums der Synode, Bischofsvikar Alois Sustar, an der Schlussitzung am 30. November 1975	37
13. Ansprache des Diözesanbischofs Dr. Johannes Vonderach an der Schlussitzung der Synode am 30. November 1975	41
14. Chronik der gesamtschweizerischen Synodensitzungen in Bern	46
15. Verzeichnisse	51
— Mitglieder der Synode	51
— Offizielle Vertreter	55
— Präsidium	57
— Diözesane Sachkommissionen	58
— Gemischte Kommission zur Frage eines Weihbischofs in Zürich	64
— Petitionskommission	64
— Redaktionskommission	65
— Delegation der Synode 72 Bistum Chur in die gesamtschweizerische Synode und für teilschweizerische Sitzungen	65
— Diözesane Vorbereitungskommission Synode 72 Bistum Chur	66
— Wahlkommission	66
— Mitglieder der Interdiözesanen Vorbereitungskommission aus dem Bistum Chur	67
— Mitglieder der Statutkommission aus dem Bistum Chur	67
— Mitglieder der Finanzkommission aus dem Bistum Chur	67
— Mitglieder der Informationskommission aus dem Bistum Chur	68
— Mitglieder der Interdiözesanen Sachkommissionen aus dem Bistum Chur	68
Anhang: Telegramme an Papst Paul VI.	71